



Thema

Einheiten im Hilfeleistungseinsatz – Praxis 3

Gliederung

1. Allgemeines zu Tieren
2. Haustiere
3. Nutztiere
4. Besonderheiten bei der Tierrettung
5. Dringende Türöffnung
6. Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft

Lernziele

Die Teilnehmer sollen nach diesem Ausbildungsabschnitt folgende Kenntnisse besitzen

- Gängige Haustierarten und deren Eigenschaften
- Am Standort speziell vorhandene Nutztiere und deren Umgang
- Besonderheiten der Tierrettung im speziellen bei Haus- und Nutztieren
- Dringende Türöffnung mit den Geräten zur einfachen technischen Hilfeleistung

Lerninhalte

- Umgang mit Hunden
- Gefahren im Umgang mit den am Standort vorhandenen Nutztieren
- Unterschied zwischen einer zerstörerischen und einer zerstörfreien Methode der dringenden Wohnungsöffnung
- Brechstange, Nageleisen und multifunktionales Hebel- oder Brechwerkzeug einsetzen

Ausbilderunterlagen

- a) Erforderliche Unterlagen, die den Lerninhalt für den Ausbilder darstellen
 - Keine
- b) Ergänzende Unterlagen (bei Bedarf für den Ausbilder zur Vertiefung und als Hintergrundwissen)
 - Rotes Heft „Tierrettung“ (Kohlhammer-Verlag)



Lernhilfen

- a) Hilfsmittel für den Ausbilder
 - Keine
- b) Hilfsmittel für den Teilnehmer
 - Verschiedene Haus-/Nutztiere (wenn möglich)

Vorbereitung

- Geeigneter Übungsplatz/Gerätehaus oder Bauernhof

Anmerkungen

- Zur besseren Ausbildung empfehlen wir, dass die Teilnehmer oder der Ausbilder (wenn möglich) bei sich vorhandene Haustiere mitbringen. Die Ausbildung kann auch an verschiedenen Orten durchgeführt werden
- Ziel ist es auf jeden Fall, dass die Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit haben 2-3 verschiedene Haus- sowie Nutztiere kennen zu lernen, sie zu berühren und die Scheu vor den Tieren zu verlieren
- Zudem ist es sinnvoll, Fachleute aus benachbarten Zoohandlungen/Tierparks in die Ausbildung mit einzubeziehen

Sicherheitsmaßnahmen

- Persönliche Schutzausrüstung für jeden Teilnehmer (jedoch in Absprache mit Landwirt)
- Ansonsten je nach Tier Handschuhe, Beisschutz etc.



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Thema

Einheiten im Hilfeleistungseinsatz – Praxis 3

1. Einleitung

Die Einteilung der Tiere nach Regeln der Zoologie ist zu umfangreich. Die nachstehend aufgeführten Unterteilungen zeigt die Vielzahl an Möglichkeiten auf, bei denen wir mit Tieren zusammentreffen können.

1.1 Einteilung der Tiere

- Haustiere
 - Hunde
 - Katzen
 - Vögel
 - Mäuse, Ratten, Hamster
 - Schlangen
 - Echsen
 - Fische
- Nutztiere
 - Rinder
 - Pferde
 - Schafe
 - Schweine
 - Ziegen
 - Hühner, Puten, Enten, Gänse, Tauben
- Wildtiere
 - Fuchs
 - Marder
 - Rehwild
 - Wildschwein
- Zoo- oder Zirkustiere
 - Elefanten
 - Giraffen
 - Esel
 - Raubtiere wie
 - ▶ Löwen
 - ▶ Tiger
 - ▶ Bären

Pudel, Chihuahua, Malteser, Fox Terrier, Beagle, Border Collie, Sibirischer Husky, Schäferhund, Retriever, Rottweiler, Bernhardiner, Deutsche Dogge



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Hautflügler<ul style="list-style-type: none">• Bienen• Wespen, Hornissen, Hummeln1.2 Gefährdung durch Tiere- Tiere als Krankheitsträger<ul style="list-style-type: none">• Tollwut• Fuchsbandwurm• Taubenmilben• Flöhe, Zecken• Gift• Infektionen- Gefährliche Körperteile bei Tieren<ul style="list-style-type: none">• Raubtiere: Gebiss, Pranken• Schweine: Gebiss• Huftiere: Hufe, Gebiss, schlagen mit dem Kopf• Vögel: Schnabel, Krallen• Schlangen: Giftzähne• Insekten: Stachel- Sonstige Gefahrenhinweise<ul style="list-style-type: none">• Tiere in der Brunft, hier insb. die männlichen Tiere, sind unberechenbar und aggressiv• Herdentiere wie Pferde, Rinder, sehen in einem Fremden einen Eindringling, hier versucht das Leittier seine Vormachtstellung zu halten und greift unter Umständen an• Gefährlich sind auch Muttertiere, wenn man den Jungen zu nahe kommt	



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<p>1.3 Allgemeines Verhalten gegenüber Tieren</p> <p>Wenn die Feuerwehr zur „Rettung“ von Tieren anrückt, ist dies für alle Tierarten, unabhängig von den durch Unfall verursachten Schmerzen, mit Stress verbunden und aus dem Schock wird eine kleine Bestie.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Annäherung an das Tier in der Regel von vorne2. Beruhigend auf das Tier einwirken3. Freundliche helle Stimme ist besser als dumpfe, „drohende“ Stimmlage4. Schutzkleidung, soweit notwendig und hilfreich, anlegen5. Vertraute Person (Halter, Pfleger, sonstiger Fachkundiger) mitwirken lassen bzw. Ratschlag einholen6. Laute, knallende Geräusche, Gebrüll vermeiden7. Hektische Bewegungen vermeiden8. Tiere beim „Zugriff“ nicht verletzen insb. Vögel9. Bei langdauernden Rettungsaktionen das Tier (Pferde, Rinder usw.) evtl. vom Tierarzt ruhigstellen10. Werden Tiere aus dem Stall getrieben, muss für eine sichere Unterbringung (Koppel) gesorgt sein, damit keine weitere Gefahr von den Tieren ausgeht11. Tiere versuchen wieder in den Stall zurück zulaufen12. Federvieh wird vom Licht/Feuerschein angezogen, fliegen ins Feuer	



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

2. Haustiere

2.1 Hund


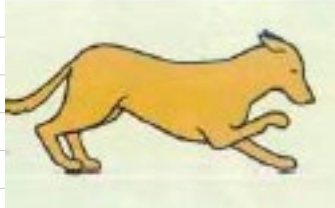
Der Hund ist das älteste Haustier des Menschen und sein treuester Begleiter.

Der Hund stammt vom Wolf ab und das birgt Gefahren vor denen sich die Feuerwehr schützen muss.

- Hunde werden in 5 Kategorien unterteilt
 - Zwergrasse bis ca. 25cm Schulterhöhe
 - Kleine Rasse bis ca. 40 cm Schulterhöhe
 - Mittlere Rasse bis ca. 55 cm Schulterhöhe
 - Große Rasse bis ca. 70 cm Schulterhöhe
 - Riesen Rassen darüber
- Auch das Gewicht spielt dabei eine Rolle
 - Zwergrasse von 2 – 5 kg
 - Kleine Rasse von 5 – 14 kg
 - Mittlere Rasse von 14 – 30 kg
 - Große Rasse von 30 – 59 kg
 - Riesen Rasse bis 90 kg
- Lebenserwartung
 - Zwischen 12 und 18 Jahren je nach Rasse ist die Lebenserwartung eines Hundes. Hunde der Zwergrasse können auch noch älter werden
- Krankheitsüberträger
 - Tollwut
 - Würmer
 - Fuchsbandwurm
 - Flöhe
- Ausgehende Gefahren
 - Hunde beißen, Kampfhunde verbeißen sich
 - Hunde verteidigen ihr Revier (Haus, Garten, Auto)
 - Hunde verteidigen ihre/n Besitzer

Hier ist unbedingt anzusprechen, dass das Haus, der Garten oder auch das Auto verteidigt werden vor fremden Menschen



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Verhaltensweisen<ul style="list-style-type: none">• Hund nie direkt in die Augen schauen• Angekettet Hunde nie berühren• Sich dem Hund von der Seite nähern• Vor dem Hund kniend die Hand hinhalten• Hund an der Hand schnuppern lassen• Nähert sich ein aggressiver Hund mit festem Stand stehen bleiben, nicht weglaufen• Laut und mit fester bestimmender Stimme „Nein“ oder „aus“ rufen• Hunde am besten gar nicht streicheln• Wenn ein Halsband angelegt ist, kann man den Hund dort nehmen und führen• Bei besonders großen oder aggressiven Hunden, Hundeführer der Polizei nachfordern- Sonstige Hinweise<ul style="list-style-type: none">• Hunde können nicht schwitzen, sie hecheln• Hunde kann man am besten mit Leckerli locken• Hunden nichts wegnehmen, sie knurren und schnappen nach- Körperhaltung der Hunde<ul style="list-style-type: none">• Der Hund steht, ist freundliche aufmerksam, er beobachtet jedoch ohne Aggression• In diesem Bild zeigt der Hund eine demütige Begrüßungshaltung. Er hat keinerlei Aggressionsverhalten	 



Lerninhalt/Lernschritte

- Diese Körperhaltung signalisiert einen aufmerksamen, jedoch ängstlichen u. U. leicht aggressiven Hund
- Wie oben beschrieben, jetzt jedoch mit deutlicher Angst oder Aggressivität

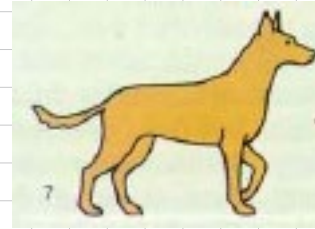
2.2 Reptilien

Sind in der Regel wechselwarme Tiere, was bedeutet, dass sie bei Kälte langsamer und Träger reagieren.

Solche Tiere leben bei uns in Bayern in der Natur sowie bei den exotischen Reptilien auch in Terrarien im Wohnumfeld des Menschen.

- Einheimische Giftschlangen
 - Kreuzotter (bekannteste einheimische Giftschlange)
 - ▶ Länge bis ca. 80cm
 - ▶ Vorkommen Nord- und Mitteleuropa
 - ▶ Flachland und Gebirge bis 3000m
 - ▶ Moor und Heideflächen
 - Ausgehende Gefahr einer Kreuzotter
 - ▶ Ihr Biss muss ärztlich behandelt werden
 - ▶ Kein Abbinden der Bisswunde
 - ▶ Kein Aussaugen der Bisswunde
 - Schutz
 - ▶ Festes Schuhwerk und lange Hosen sind in der Regel ein ausreichender Schutz vor dem Biss einer Kreuzotter
- Einheimische Schlangen (ungiftig)
 - Ringelnatter
 - Äskulapnatter

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)



Merke: Schlangen versuchen immer vor dem Menschen zu flüchten, sie beißen nur bei direkter Gefahr für ihr Leben.



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Einheimische Echsen und Kröten<ul style="list-style-type: none">• Arten<ul style="list-style-type: none">▶ Blindschleiche▶ Feuersalamander▶ Alpensalamander▶ Rotbauchunke▶ Wechselkröte▶ Erdkröte▶ Laubfrosch• Gefahren<ul style="list-style-type: none">▶ Die Giftwirkung bei Salamandern und Kröten ist gering. Zum Schutz vor leichten Verletzungen sollten Handschuhe getragen werden▶ Bei den Froscharten besteht keine Gefährdung, lediglich bei Stadtmenschen ekel!!!- Giftschlangen exotisch<ul style="list-style-type: none">• Klapperschlange• Kobra• Grüne Mamba- Sonstige exotische Tiere in Terrarien<ul style="list-style-type: none">• Würgeschlängen (Phyton)• Echsen, Warane• Skorpione• Spinnen <h3>3. Nutztiere</h3> <h4>3.1 Rinder</h4> <p>Rinder sind Paarhufer, Wiederkäuer und Hornträger. Zu den Rindern zählt man das Hausrind, sowie den Büffel oder das Yak.</p> <p>Das Hausrind zählt in Bayern zu den am häufigsten vorkommenden Nutztieren. Es liefert nicht nur Milch, sondern dient auch der Fleischproduktion.</p>	<p>Es ist darauf hinzuweisen, dass der Handel mit exotischen Haustieren in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist. Der Kauf von hochgiftigen Amphibien und Reptilien ist über das Internet vollkommen unproblematisch. Eine behördliche Kontrolle nur sehr schwer möglich.</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Einteilung des Hausrindes<ul style="list-style-type: none">• Kuh (weibl. schon mal gekalbt)• Fräse (weibl. noch nicht gekalbt)• Jungrind (bis 12 Monate)• Kalb (bis 8 Monate)• Stier/Bulle (männl. nicht kastriert)• Jungbulle (bis 2 Jahre)• Ochse (männl. kastriert)- Gewicht<ul style="list-style-type: none">• Rind 600 kg – 750 kg• Bulle 1000 kg – 1300 kg- Größe Schulterhöhe<ul style="list-style-type: none">• Rind ca. 135 cm• Bulle ca. 145 cm- Ausgehende Gefahren<ul style="list-style-type: none">• Schlägt mit den Hinterläufen aus• Stößt mit dem Kopf von unten nach oben• Bullen quetschen Menschen gegen Mauern• Bullen trampeln auf Menschen- Je nach Haltungsart sind die Tiere Menschen gewöhnt oder auch nicht<ul style="list-style-type: none">• Anbindehaltung (typische Stallhaltung)• Freilaufhaltung (Freilaufstall)• Weidebetrieb mit tägl. Aus- und Eintrieb• Almbetrieb- Allgemeine Verhaltensweisen<ul style="list-style-type: none">• Angebunden Tiere sind schwer zu lösen• Herdentrieb, wenn Leitkuh aus dem Stall geht• Nicht neben Rindern durch die Tür gehen → Quetschgefahr• Ohne Erfahrung nicht an die Tiere ran gehen	

**Einheiten im Hilfeleistungseinsatz**

Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Sonstige Hinweise<ul style="list-style-type: none">• Rinder werden ruhig, sobald sie den Bodenkontakt verlieren (Anheben mit dem Tierbergegeschirr)• In der Milchviehhaltung haben die Tiere häufig keine Hörner, wegen der Verletzungsgefahr• Wenn Rinder in eine Stresssituation kommen reagieren sie ähnlich wie der Mensch mit Panik <p>3.2 Pferde</p> <p>Pferde sind generell stämmige Tiere mit vergleichsweise großen Köpfen und langen Gliedmaßen. Größe und Gewicht sind abhängig vom Typ und Alter des Pferdes. Pferde kommen in unserer Gesellschaft sehr oft vor. Früher vermehrt als Nutztier zum Arbeiten heute als Sportpferd für die Freizeitbeschäftigung bzw. Hobby.</p> <ul style="list-style-type: none">- Gewicht<ul style="list-style-type: none">• Pony 250 bis 400 kg• Haflinger 500 kg• Reitpferd 650 kg• Kaltblüter bis 1100 kg- Größe Schulterhöhe<ul style="list-style-type: none">Pony 85 bis 110 cmHaflinger 135 bis 145 cmReitpferd 150 bis 175 cmKaltblüter 160 bis 170 cm- Ausgehende Gefahren<ul style="list-style-type: none">• Beißt• Keilt nach hinten aus• Steigt auf und schlägt mit Vorderhufen• Keine Übertragung von Krankheiten- Allgemeine Verhaltensweisen<ul style="list-style-type: none">• Nie von hinten an ein Pferd herantreten• Beruhigend auf das Pferd einreden, Reaktion abwarten• Von vorne herantreten	



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">• Körperkontakt aufnehmen – am Hals oder Schulter streicheln• Pferd nur mit Halfter und Führstrick aus der Box führen• Führstrick kurz halten, damit Pferd nicht aufsteigen kann• Führender geht links vor dem Pferd <p>– Sonstige Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none">• Pferde die aus einer Grube oder aus dem Morast geborgen werden, sollten von einem Tierarzt ruhiggestellt werden (Spritze).• Pferde dürfen nicht lange im Hebegeschirr hängen, da sonst die Atmung und der Kreislauf geschädigt werden.• Pferd am Aufstehen hindern → Kopf am Boden halten <p>– Körpersprache bei Pferden</p> <ul style="list-style-type: none">• Interessiertes Pferd → große Augen, Ohren gespitzt in Richtung Ursache• Erregtes Pferd → wölbt den Hals, bläst Nüstern auf, reißt Augen auf• Ängstliches Pferd → weicht zurück, furchtsame Augen, lauscht auf Gefahr• Drohendes Pferd → Ohren flach angelegt, Augen und Nüstern zusammengekniffen <p>3.3 Hautflügler</p> <p>Bienen</p> <p>Bienen sind ein Staatenbildender Honigproduzent. Für den Menschen die wichtigsten Insekten. Sie bestäuben die Blüten, erst dann ist ein Wachstum einer Frucht möglich. Außerdem produziert die Biene den Honig als Nahrungsmittel für den Menschen.</p> <p>– Bienenarten (Auszug)</p> <ul style="list-style-type: none">• Große Wollbiene• Spiralhornbiene• Mauerbiene• Holzbiene• Honigbiene	



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Ausgehende Gefahr<ul style="list-style-type: none">• Stich schmerzhaft, Bienengift kann allergische Reaktion hervorrufen.• Stachel mit Giftblase entfernen, da Giftblase automatisch weiterpumpt- Schwarm einfangen<ul style="list-style-type: none">• Schutzkleidung anlegen und alle Öffnungen abdichten• Schwarmkasten öffnen• Bienenschwarm mit Wasser besprühen damit die Bienen eher sitzen bleiben• Schwarm mit Besen in den Bienenkasten kehren• Bienenkasten mit geöffnetem Flugloch an einem schattigen Platz in der Nähe belassen, damit die restlichen Bienen des Schwarms sich zur Königin gesellen• Ist die Königin nicht im Kasten fliegen die Bienen aus <p>Wespen</p> <ul style="list-style-type: none">- Wespenarten<ul style="list-style-type: none">• Deutsche Wespe• Gemeine Wespe• Mittlere Wespe• Norwegische Wespe• Rote Wespe• Sächsische Wespe• Waldwespe- Ausgehende Gefahr<ul style="list-style-type: none">• Wespen können mehrfach stechen ohne den Stachel zu verlieren!!• Giftwirkung wie bei Bienen• Wespen setzen sich auf Kuchen, in Getränkebecher• Achtung: Erstickungsgefahr, wenn sie dabei in den Mund kommen und stechen- Sonstige Hinweise<ul style="list-style-type: none">• Wespen nicht anpusten; CO₂ in der Luft macht sie aggressiv• Lästig wird nur die „gemeine Wespe“. Diese Wespenart liebt Süßes	



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Hornissen

- Ausgehende Gefahr
 - Giftwirkung wie bei Bienen und Wespen
- Sonstige Hinweise
 - Hornissen sind nicht gefährlicher als andere Wespen. Hornissen verfüttern Raupen und andere Insekten an ihre Brut, sie sind somit nicht lästig. Hornissen fliegen auch in der Dämmerung

Hummeln

- Hummelarten
 - Gartenhummel
 - Steinhummel
 - Erdhummel
 - Ackerhummel
- Ausgehende Gefahr
 - Hummel stechen nur, wenn sie gedrückt oder sonst grob behandelt werden
- Schwarm einfangen
 - Nester von Hornissen und Hummeln können unter günstigen Voraussetzungen umgesiedelt werden → Aufgabe für Spezialisten

4. Besonderheiten der Tierrettung

Einsatzmöglichkeiten der Tierrettungsgeräte

- Tierhebergerät
 - Zum Anheben von Rindern oder Pferden
- Es besteht aus folgenden Einzelteilen
 - Vierfuß (Höhenverstellbar)
 - Flaschenzug
 - Bergetuch
 - Durchzugnadel
 - Traverse
 - Beinfesseln
 - Klemme, um Flaschenzug an Stahlträger zu befestigen



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Achtung<ul style="list-style-type: none">• Vierfuß rutscht auf glattem Stallboden → sichern• Angehobene Tiere langsam auf die Beine stellen• Durchzugnadeln in Fellrichtung bewegen- Zusammenfassung<ul style="list-style-type: none">• Grundsätzlich ist bei einer Tierrettung immer der Besitzer des Tieres hinzuzuziehen. Er kennt sein Tier am besten und kann beruhigend auf dieses einwirken• Zusätzlich ist nach Möglichkeit ein Tierarzt zu verständigen. Er kann Tiere betäuben oder, wenn nötig, vor Ort einschläfern• Als Empfehlung für die Ausbildung schlagen wir den Besuch eines Bauernhofes, Tierparks oder Zoos vor <h3>5. Dringende Türöffnung</h3> <p>Türöffnungen bei Brandeinsätzen der Feuerwehr erfolgen in der Regel auf zerstörende Weise, da der Zugang in die betroffenen Räumlichkeiten aufgrund der Lage (Menschenrettung, Rauchentwicklung, Brandausbreitung etc.) sehr schnell erfolgen muss. Hierzu zählen auch Wohnraumtüren, Kinderzimmertüren, Schlafzimmertüren etc.</p> <p>Bei Hilfeleistungseinsätzen mit hilflosen Personen in verschlossenen Wohnungen müssen trotz zahlreicher möglicher Situationen die Handlungsabläufe standardisiert werden, um einen schnellstmöglichen Zutritt zu gewährleisten.</p> <p>Bei Einsatzstichwörtern wie „vermutlich hilflose Person in der Wohnung“ ist oftmals nicht ganz klar, ob sich wirklich eine hilflose Person in der Wohnung befindet. Demzufolge werden die Einsatzmaßnahmen in diesem Fall so gewählt, dass der Zutritt trotz einer gewissen Dringlichkeit mit möglichst zerstörungssarmen Methoden durchgeführt wird.</p>	



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<p>Es gilt immer der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.</p> <p>Bei Einsätzen, bei denen klar ersichtlich ist, dass die Dringlichkeit hoch angesetzt werden muss, ist eine zerstörerische Methode – wenn sie einen klaren Zeitvorteil bringt – einer zerstörungssarmen Öffnungstechnik vorzusehen.</p> <p>Zu den gängigsten zerstörenden Öffnungsmethoden zählen das Eintreten, Aufhebeln, Aufsägen oder Aufspreizen von Türen.</p> <p>Station 1: Eintreten von Türen</p> <p>Das Eintreten/Eindrücken von Türen erfolgt mit der Körpermasse der Einsatzkraft. Dabei wird mit dem Bein oder Gesäß mit Schwung gegen das Türblatt in Höhe des Türschlosses getreten bzw. gedrückt.</p> <p>Station 2: Öffnen der Tür mit Brechstange</p> <p>Die Brechstange wird auf der Schlossseite in Schlosshöhe zwischen Tür und Zarge eingesetzt und kräftig mit der Brechstange hin- und hergedrückt. Oftmals muss nachgefasst werden, um mit der Brechstange „tiefer“ in den Türfalz einzudringen, sodass irgendwann die Tür aus dem Schließblech springt.</p> <p>Station 3: Öffnen der Tür mit multifunktionalem Brechwerkzeug</p> <p>Aufgrund seiner unterschiedlichen Werkzeuge eignet sich das Halligan-Tool für unterschiedliche Öffnungstechniken:</p> <p>Mithilfe des am oberen Ende des Halligan-Tools angebrachten Klauenkopfes kann das Werkzeug zum Brechen eines ausreichenden weit über den Beschlag hinausstehenden Schließzylinder eingesetzt werden.</p> <p>Die um 90° abgewinkelte keilförmige Schneide am gegenüberliegenden Ende eignet sich gut zum Aufhebeln des Schließblechs.</p>	<p>Aufsägen, Aufspreizen sowie das zerstörungsfreie Öffnen erfolgt mit speziellen Werkzeugen und wird hier nicht näher betrachtet</p> <p>Das Eintreten von Türen kann zu erheblichen Verletzungen führen und sollte deshalb nur in Ausnahmefälle erfolgen</p> <p>Gilt auch für Fenster, hier wird das Werkzeug zwischen Fenster und Fensterrahmen in Höhe des Fenstergriffes angesetzt</p> <p>Als multifunktionales Brechwerkzeug wird hier der Vogang mit dem Halligan-Tool beschrieben. Dieses wird als Ersatz für das Brecheisen bei aktuellen Fahrzeugen benutzt</p>

**Einheiten im Hilfeleistungseinsatz**

Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<p>Je nach Anordnung und Ausführung der Türscharniere besteht ggf. auch die Möglichkeit, den Klauenkopf zum Abscheren der Scharniere zu verwenden. Hierzu müssen die Scharniere ausreichend weit von der Tür abstehen, um dem Halligan-Tool eine entsprechende Angriffsfläche zu bieten.</p> <p>Zum Brechen des Schließzylinders mithilfe des Halligan-Tools wird die Klaue mit ihrer Öffnung von unten über den überstehenden Schließzylinder geschoben.</p> <p>Nun kann durch die entsprechende Hebelwirkung (Drehbewegung) der Schließzylinder abgedreht bzw. abgeschert werden. Nach Freiräumen der verbliebenen Schloßbestandteile kann die Tür mit einem Rohbauschlüssel geöffnet werden.</p> <p>Wird das Halligan-Tool zum Brechen des Schließbleches eingesetzt, so ist wie folgt vorzugehen:</p> <p>Die um 90° abgewinkelte keilförmige Schneide wird unmittelbar oberhalb des Türschlosses zwischen Rahmen und Tür eingeschoben. Ggf. kann durch leichte Schläge auf den Werkzeugkopf (mit Spalthammer oder Axt) die Eindringtiefe der Schneide in den Türfalz vergrößert werden.</p> <p>Jetzt wird mittels einer Hebelbewegung die Klinge in den Türfalz verkantet und so ein Druck auf das Türblatt ausgeübt werden. Auf diese Weise wird der Druck gesteigert, bis das Schließblech infolge der Belastung nachgibt und die Tür so geöffnet wird. Je nach Stabilität des Schließblechs kann auf diese Weise allerdings auch das Schloss aus dem Türblatt gedrückt werden und so die gesamte Tür zerstört werden.</p> <p>Eine weitere Einsatzmöglichkeit des Halligan-Tools besteht in der Möglichkeit überstehende Türscharniere mit dem Klauenkopf abzuscheren. Vergleichbar dem Einsatz beim Brechen des Schließzylinders wird die Klaue über das vorstehende Türscharnier gesteckt; durch Seitwärtshebelbewegung des Werkzeugs können dann die Scharniere abgeschert werden.</p>	<p>Gilt auch für Fenster, hier wird das Werkzeug zwischen Fenster und Fensterrahmen in Höhe des Fenstergriffes angesetzt.</p>



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Station 4: Zerstören einer Fensterscheibe

Moderne Haustüren und Türen mit verstärktem Schließblech haben einen erhöhten Einbruchschutz und können nicht mit den oben genannten Methoden geöffnet werden.

Um einen schnellen Zugang in solche Wohnungen/Objekten mit einfachen Brechwerkzeugen zu erhalten, bietet sich an, Fensterscheiben in Türen bzw. in Fenstern zu zerstören.

Mit einem Schlagwerkzeug z. B. Feuerwehraxt, Holzaxt, Spalt- und Vorschlaghammer kann man moderne Mehrfachverglasungen zerstören.

Das Schlagwerkzeug wird in der Ecke der Scheibe angesetzt und mit mehreren heftigen Schlägen wird versucht, die Scheibe zum Platzen zu bringen. Je nach Ausführung des Glases platzt die Scheibe nicht komplett. Oftmals muss man an der Scheibe nachschlagen, um die Öffnung zu vergrößern.

Bevor man durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster einsteigt, sind die Scheibenreste oberhalb der Einstiegsstelle zu entfernen, damit sie nicht herunterfallen können.

Wenn bekannt ist, dass der Schlüssel von innen im Türzylinder steckt und diese Tür ein Fenster hat, kann man in der Nähe des Schlosses ein kleines Loch in die Scheibe einschlagen.

Durch hindurchgreifen kann man so die Tür aufschließen.

6. Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft

Um die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen sind folgende Arbeiten notwendig

- Reinigen verschmutzter Geräte
- Verladen und sichern der Geräte im Fahrzeug
- Defekte Geräte austauschen oder Schäden an den Gerätewart melden

Diese Türen bringen Einbruchversuchen einen derart großen Widerstand entgegen, dass im Einzelfall die Feuerwehr grundsätzlich versuchen sollte, dertartige Gebäude auf anderem Wege zu betreten. Der Zeitaufwand steht hier gegenüber dem Einsatzziel in keinem sinnvollen Verhältnis

Einscheibenfenster, wie sie in Türen und Fenster von Altbauten noch häufig vorkommen, kann man mit dem Feuerwehrbeil auf einfachste Art zerstören